

Ideen für konfessions- und religionssensiblen Religionsunterricht im Klassenverband: Feste – Feiern - Schenken

Vorbemerkung:

Dies Bausteine sind nicht als Unterrichtsreihe zu verstehen, sondern können sowohl als Einzelstunden, wie auch in Verbindung miteinander verwendet werden.

Baustein 1a: Was zu einem Fest gehört

Gespräch über Fest- und Feiererfahrungen der Kinder (Impuls z. B. ein Bild von einem Geburtstag) und darüber, was alles zu einem Fest gehört und was man vorbereiten muss. Alle Begriffe werden auf Karten gesammelt und sortiert.

Im Gespräch wird herausgearbeitet, dass der Gastgeber sich vorbereitet (Einladung, Essen, Dekoration, Namensschilder, Musik, ...)

Aber auch die Gäste machen Vorbereitungen (schöne Kleidung, Geschenke, Karten).

Es wird besprochen, dass man sich gegenseitig eine Freude machen will.

SuS tragen Gründe zusammen, warum es wichtig ist, Feste zu feiern (sich erinnern, wichtige Ereignisse nicht zu vergessen, Dank und Freude zu zeigen, Gemeinschaft zu erleben, Alltag und Arbeit zu unterbrechen, ...)

Es darf unter den aktuellen Bedingungen aber auch nicht verschwiegen werden, dass es zurzeit nicht leicht ist miteinander zu feiern, sich zu besuchen, etc. und darüber, dass wir oft nur im ganz kleinen Kreis feiern können, um einander zu schützen.

Alle Schüler/-innen können dann ein Bild malen, mit einer schönen Festerinnerung und die Bilder werden an einer Wäscheleine aufgehängt.

oder

Baustein 1b: Feste, die wir kennen

Bilder von verschiedenen Festen werden ausgelegt und die Schüler/-innen beschreiben die Bilder, benennen die Festnamen und stellen Fragen.

Es werden dann ggf. noch weitere Feste benannt und ergänzt.

Feste in drei Bereiche gliedern mit drei Farben und dann zuordnen.

- Feste im persönlichen Leben (Geburtstag, Hochzeit, Einzugsfest, Verabschiedung, 1. Schultag, ...)
- Fest in der Gesellschaft (Schulfest, Neujahr, 03. Oktober, Einweihung, Sportfest, ...)
- Feste des Glaubens (Weihnachten, Chanukka, Zuckerfest, Taufe, ...)

Festnamen aus allen drei Gruppen werden ins Heft geschrieben oder geklebt (vorbereitetes AB) oder Symbolbilder werden ausgeschnitten und eingeklebt.

Gespräch, warum solche Feste wichtig sind (vgl. Anregungen 1a)

Baustein 2: Der Jahreslauf und seine Feste

Eine Uhr wird in die Mitte gelegt. Gespräch über Sekunden, Minuten, Stunden, Tage im Jahr; Monate.

Die Jahreszeiten werden benannt und Monate zu geordnet (mit Bildern und Wortkarten)

Dazu kann man gut mit dem Material der Lernbox zum Kirchenjahr arbeiten (ausleihbar im RPS und in den Materialstellen)

Mit Blick auf die Zusammensetzung der Klasse kann man hier auch muslimische oder jüdische Feste ergänzen mit Bildern/Wortkarten.

Baustein 3: Feste im November und Dezember (mehrere Unterrichtsstunden)

Gerade in den Monaten November und Dezember gibt es zahlreich Feste, die christlichen und nichtchristlichen Ursprung haben. Diese Feste kann man mit den Kindern besprechen und ihre Bedeutung erarbeiten, ggf. auch erschließen, wo es Parallelen gibt und wo die einzelnen Feste ihre Besonderheiten haben.

<i>Feste in der Zeit von November und Dezember In Deutschland</i>	<i>Islamische Feste</i>
Totengedenken: Allerheiligen/Allerseelen (kath.) Totensonntag (evang.)	Totengedenken: Im Islam wird an drei Tagen im Jahr der Toten gedacht mit einem Friedhofsgang; am Opferfeste, am Zuckerfest und zwei Monaten vor dem Ramadan, es wird im Koran gelesen und die Gräber können mit Blumen geschmückt werden.
Volkstrauertag (politisch)	
Heiliger Martin (kath. + evang.) 11.11.20 Heilige Elisabeth von Thüringen 19.11.20	Das Thema „Teilen“ und „Sorge für die Armen“ kann in Bezug zur Sure 3, Vers 92 oder zur Sure 2, Vers 177 gesetzt werden; und zur Verpflichtung der Spende an die Armen, als eine Säule des Islam
Adventszeit (kath. + evang.)	
Heiliger Nikolaus	
Weihnachten (kath. + evang.)	
Neujahr	Islamischer Neujahrstag war am 20.08.2020 Da es eine andere Zeitrechnung gibt ist auch der Termin anders gesetzt und verändert sich jährlich (nach dem Mondkalender). Es beginnt mit Sonnenuntergang und dauert zwei Tage. Ein Festessen mit sieben verschiedenen Speisen ist Teil dieses Festes.

Zu einzelnen Festen (bis auf Weihnachten siehe eigener Baustein 4) kann man jeweils das Brauchtum und die Bedeutung erarbeitet werde. Mit Blick auf interreligiöse Aspekte wäre es wichtig, jeweils die einzelnen Bedeutungen der Fest klar voneinander abzugrenzen, aber auch Gemeinsamkeiten bei der Festgestaltung (zum Beispiel Fastenzeiten; spezielles Essen, etc.) und die Unterschiede heraus zu stellen.


Baustein 4: Was feiern Christen an Weihnachten?

(mehrere Unterrichtsstunden und eventuell in Verbindung mit einer kleinen Andacht in der Kirche – vor den Ferien für die christlichen Schüler/-innen)

Weihnachten als Fest sollte dann, in seiner besonderen Bedeutung für Christen und als Fest, dass in vielen Familien mit unterschiedlichen Bräuchen und Ritualen gefeiert wird, erläutert und besprochen werden. In der Auseinandersetzung mit dem Weihnachtsevangelium und der Bedeutung des Weihnachtsfestes könnte der Fokus auf die Thematik „Schenken / Geschenk/einander Freude machen“ gelegt werden: ein Geschenk zeigt, dass man an jemanden denkt, sein Leben schöner machen will; worüber können sich die Hirten, die Weisen (als Vertreter fremder Länder) durch die Geburt von Jesus freuen?

Christen schenken einander etwas aus Freude darüber, dass Jesus für die Menschen wie ein Geschenk war. Christen sagen. Jesus ist ein Geschenk Gottes an die Menschen.

Nun kann man mit verschiedenen Bilderbücher arbeiten, die das Thema der Geburt Jesus aufgreifen oder explizit das Thema „Schenken“ in den Blick nehmen, um dann den Sinn des Schenkens an Weihnachten zu erarbeiten:

	<p>Gerda Scheidl/Marcus Pfister: Vier Lichter des Hirten Simon Simon, der junge Hirte, ist eingeschlafen und träumt von einem wunderbaren Duft und von fröhlichen Gesängen. Er wacht auf und sieht, dass das schneeweiße Lämmlein verschwunden ist. Er will es suchen gehen. Jakob, der alte Hirte, gibt ihm eine Laterne mit vier Lichtern mit. Im Dunkeln begegnet Simon drei unheimlichen Gestalten: einem einsamen Dieb, einem verwundeten Wolf und einem armen Bettler. Er schenkt jedem von ihnen eines seiner Lichter. Plötzlich ist die Luft wieder erfüllt von diesem wunderbaren Duft. Er folgt ihm und kommt zu einem Stall, wo er sein Lämmlein und das Jesuskind findet. Diesem schenkt er sein letztes Licht. Hoffnung und Hilfsbereitschaft haben ihn glücklich gemacht. Gibt es auch als Kamishibai-Bildkarten</p>
---	--

	<p>Rolf Krenzer: Die Geschichte vom Weihnachtsglöckchen Hirtenmädchen Rahel aus Betlehem findet ein kleines, silbernes Glöckchen. Als in einem nahen Stall ein Kind geboren wird und die Engel das himmlische Ereignis überall verkünden, weiß sie, wofür sie das Glöckchen gefunden hat. Sie schenkt es dem Kind. Seit diesem Tag klingt immer in der Weihnachtszeit das feine Glöckchen, um an das wunderbare Geschehen zu erinnern.</p>
	<p>Gino Alberti/Linda Wolfsgruber: Das rote Paket Man darf das rote Paket nicht öffnen, man darf es nur weiterschenken“, sagt Oma zur kleinen Anna. In den Ferien besucht Anna ihre Oma auf dem Dorf. Sie mag das kleine Häuschen und geht gerne mit der Oma einkaufen. Doch danach ist ihre Oma nachdenklich. Anna weiß, warum: Keiner der Dorfbewohner hatte Zeit zum Plaudern, alle waren mit ihren eigenen Dingen beschäftigt. Abends in der Hütte bastelt ihre Oma ein rotes Paket. Was da wohl drin ist? Ihre Oma verrät es nicht und am nächsten Morgen gehen sie mit dem Paket zum Förster. Er ist neu im Dorf. Die Oma überreicht es ihm mit der Bitte, es nicht zu öffnen „Sonst geht verloren, was drin ist. [...] Glück und Zufriedenheit.“ Der Förster freut sich sehr darüber und als er bald darauf dem Schornsteinfeger begegnet, möchte er ihm sein Glück weitergeben. So beginnt das Paket seine Runde zu drehen zwischen Kranken, Kindern, Bäckern, Schlaflosen und einer Oma, die sich von ihrer Enkelin verabschieden muss.</p>

Die Kinder können dann in einem weiteren Schritt überlegen, wie sie den anderen eine Freude machen können mit einem „Gutes-Wort“ – Geschenk. Sie dürfen einander Karten gestalten und dem anderen ein gutes Wort schenken, ein Kompliment. Dazu bereitet die Lehrkraft verschiedenen Karten DIN A6 aus Karton vor und Klebsterne, Glitzerstifte, etc. zur Gestaltung. Wichtig ist, darauf zu achten, dass für alle Kinder eine Karte gemacht wird und zu überlegen, was man darauf schreiben kann.

Idee und Zusammenstellung:

Dr. Kristina Roth, OstDin i. K.;

Leiterin der Abteilung Schule und Religionsunterricht, Bistum Augsburg.